

s'Cheschitänäblatt

Neues aus dem
Kastaniendorf Murg



Sepp Kühne, Präsident des Vereins Pro Kastanie Murg.

Titelbild: Sepp Lenherr,
Selve Bränneli von oben

Liebe Edelkastanienfreunde!

Das Cheschtäbblatt kann ein halbrundes Jubiläum feiern. Mit der fünfzehnten Ausgabe kommt es, wie es bei uns Menschen so schön heisst, ins Teeniealter oder anders herum gesagt, es wird langsam erwachsen. Ein anderes Projekt, die Behandlung des Kastanienrindenkrebsses, welches noch etwas älter ist, wird auch erwachsen. Genauer erläutert, man testet, ob man die Ausbreitung der Hypovirulenz in die Selbstständigkeit entlassen kann (siehe Seite 8).

Daneben ist, seit der letzten Ausgabe, noch einiges im Zusammenhang mit der Kastanie bewegt worden. So konnte ich wieder etliche junge, veredelte Kastanienbäume vermitteln. Bei dieser Vermittlung gibt es natürlich immer auch eine umfassende Beratung dazu. Ich finde es wichtig, dass unser Wissen weitergegeben wird, denn durch Unwissen kann es leicht passieren, dass die vielen positiven Aspekte, welche die Edelkastanie hat, nicht zum Vorschein kommen. Es wurden div. Sachen aus Murger Kastanienholz hergestellt. So etwa einige Spiel-

geräte auf den verschiedenen Spielplätzen vom Spielerlebnis Walensee. Ebenfalls wurden Schreiber, Schlüsselanhänger, Schalen usw. aus Murger Kastanienholz gedreht. Diesen Sommer hat sich gezeigt, dass die Edelkastanie sehr gut mit der Trockenheit klarkommt. Sie gehört zu den sehr wenigen Baumarten, welche der Austrocknung der Blätter aktiv mit Zusammenlegen derselben entgegenwirken können. Deshalb gilt die Edelkastanie, zusammen mit der Douglasie, als «die» Baumart für die prognostizierte Klimaveränderung.

An dieser Stelle mein obligater Aufruf, die Früchte auf keinen Fall herunterzuschlagen, verbunden mit der Bitte, ihn an Nichtwissende weiterzugeben. Denn, wie Sie sicher schon wissen, vermeiden Sie dadurch Verletzungen und unterstützen so indirekt die Bekämpfung des Kastanienrindenkrebsses. Zum Schluss bedanke ich mich, wie üblich, bei den vielen Menschen, die die Edelkastanie in irgendeiner Form unterstützt haben und weiterhin unterstützen.

Sepp Kühne



Impressum

- Verein Pro Kastanie Murg
Josef Kühne, Präsident
8877 Murg
079 422 41 34
www.kastaniendorf.ch
- Erhaltung und Förderung der Edelkastanien
- Führungen Kastanienweg
Anmeldungen
079 422 41 34
- Grösster Edelkastanienbesitzer in Murg
Ortsgemeinde Murg
Gemeindehaus
8877 Murg
www.murg.ch
- Anmeldung für Neumitglieder
081 738 23 48
oder
pkm@kastaniendorf.ch

Murger Chilbi

19./20./21. Oktober 2018

Das OK «Chilbi Murg» lädt ein!

Kastanienzelt

Kastaniensuppe
Kastanienmousse
Fischchnusperli
Kastanienprodukte



Samstagabend: Musikalische Unterhaltung mit den «Tomaros»
Verein Pro Kastanie Murg

Racletteplausch

mit der *Harmonie Alpenrose*
Freitag ab 18.30 Uhr
im Kastanienzelt
beim Bahnhof



Turnerbeiz

mit Äplermagronen,
Grill und Glühwein
Samstag und Sonntag
Männerriege Murg



Metzgete

im «Murg City»
Samstag und Sonntag



Attraktion

Im Kastanienzelt, Ausstellung über die örtliche Geologie von Dr. Mark Feldmann
Geologe, Glarus

Musikständli

Sonntag, 14.00 Uhr: *Harmonie Alpenrose*
Sonntag, 16.00 Uhr: *Dixieland Seven* im «Murg City»

Chilbibetrieb

Karussell, Autoscooter, Marronibrater, Marktfahrer und viele kleine Marktstände



Kastanienweg-Führung

Samstag, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Kastanienzelt
beim Bahnhof
Verein Pro Kastanie Murg



Kaffeestube

Torten, Kuchen und Kaffee
im Pfarreiheim
Guggenmusik Hymne Gurgler



Der Vereinsausflug vor rund einem Jahr, Anfang Oktober 2017 führte ins nahe Ausland, bei Kriessern über die Grenze nach Dornbirn. Hier im Museum «Inatura» gab es die erste Stärkung. Bei der anschliessenden Führung zeigten sich einige überrascht von dem sogenannten Museum. Gespannt wurde den Ausführungen zugehört. Weiter ging es zurück in die Schweiz zum Mittagessen direkt am See in Staad. Am Nachmittag stand eine Schifffahrt von Rorschach nach Lindau auf dem Programm. Nach einem Stadtrundgang fanden alle nach kurzem Suchen den Bus wieder und es ging durch den Pfändertunnel und das Rheintal hinauf wieder nach Murg.



Beim Ausflug 2017 im Museum «Inatura» in Dornbirn

Am immer grösser werdenden Anlass, der Murger Chilbi, war auch letztes Jahr wieder wunderbares Wetter. Am Samstagvormittag fand wiederum eine gut besuchte Führung auf dem Kastanienweg statt. Als Attraktion konnte die nicht nur in der Schweiz sehr bekannte Papierschnittkünstlerin Sonja Züblin aus Oberuzwil verpflichtet werden.



Die Papierschnittkünstlerin Sonja Züblin, mit ihren Kunstwerken und Interessierten, anlässlich der Murger Chilbi 2017

Viele Besucher konnten sich von ihrem Talent überzeugen und es wurden, wie man hörte, auch einige ihrer wunderbaren Kunstwerke gekauft. Am Abend sorgten

wieder die bekannten «Tomaros» für eine super Stimmung im vollen Kastanienzelt. Auch die beliebten Esswaren und Getränke im gut besuchten Zelt fanden reissenden Absatz.

Am traditionellen Marroniessen, welches letztes Jahr am 3. November stattfand, wurden wieder etliche Kilo super Kastanien sowie einiges an Käse und Fleisch verdrückt. Bei den eher feinen Klängen von Roman Kuraths Handorgel wurden sicher einige interessante Gespräche geführt.



Beim Arbeitstag im April 2018 wurde die Seilbahn frisch verankert.

Mit dem Arbeitstag vom 7. April startete das Vereinsjahr 2018. Es wurden einige Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Bei der Selve Cholplatz wurden grosse Haselstauden zurückgeschnitten, welche die Kastanienbäume bedrängten. Auf dem Spielplatz musste die Seilbahn neu verankert werden. Ebenso wurden der Fallschutz aus Holzschnitzeln wieder verbessert und das



Anlässlich der Selvenpflege wurden Stauden zurückgeschnitten und das Gras in den Selven gemäht.

von der Ortsgemeinde gelieferte Brennholz zerkleinert. Vor dem Cheschtänästübli wurde der faule Lattenzaun aus Fichte durch einen aus Kastanienholz ersetzt. usw.

Am Freitag, 4. Mai, fand im Hotel Knobelboden in Oberterzen die 17. Hauptversammlung des Vereines statt. Der Präsident konnte 88 der rund 300 Mitglieder willkommen heissen und zeigte sich sehr erfreut über das grosse Interesse an der Edelkastanie und an der Arbeit des Vereines.

Am Samstag, 9. Juni, fand der 2. Familientag des Vereines beim Spiel- und Rastplatz statt, mit zuerst wenigen Anmeldungen und dann doch etlichen Teilnehmern. Es wäre schön (nicht nur hier), wenn sich die Mitglieder frühzeitig oder überhaupt anmelden, sodass der Vorstand das Ganze auch organisieren kann.

Am 30. Juni wurden die Kastanienselven ausgemäht und wieder auf Vordermann gebracht, ebenfalls wurde auch beim Spielplatz und beim Cheschtenestübli das Gras zurückgeschnitten.

Neben dem offiziellen Jahresprogramm sei sehr viel gelaufen in Sachen Edelkastanien, so der Präsident. So seien wieder etliche junge Kastanienbäume gesetzt worden, es wurden viele Führungen auf dem Kastanienweg durchgeführt und auch sei seine Beratung, oder vielmehr seine Erfahrung, im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Kastanienrindenkrebses gefragt gewesen. Auch hat sich der Vorstand seine Gedanken zur Zukunft des Vereines gemacht und zusammen mit dem bekannten Mediator Alex von Sinner einen sogenannten Zukunftstag gemacht. Alles in allem wieder ein sehr reich befruchtetes und interessantes Vereinsjahr.

Wie kamst du auf diese Idee?

Wurde Jolanda Peer oft von Verwandten und Freunden gefragt. Grosse Augen, Achselzucken, keine Ahnung war ihre Antwort. Nach ein paar Minuten überlegen fiel ihr dann ein, dass sie vor einiger Zeit einmal Nudeln nach einem Schulbuch-Rezept selbst hergestellt hat. Diese schmeckten ihr so gut, dass sie sich überlegte, frische Teigwaren zu vermarkten.

von Josef Mattle

Schon bald kaufte sie sich eine Pasta-Maschine und bereits nach den ersten zwei Produktionen Pasta und dem ersten Probeessen mit Freunden wusste sie, dass daraus mehr entstehen wird. So gründete sie 2011 die PASTA PEER GmbH, welche Teigwaren, Pasta-Saucen sowie diverse Frischprodukte herstellt, vertreibt und damit handelt. 2013 gründete sie die Pasta Lounge GmbH in Sargans. Hier im Bahnhofpark 2a betreibt sie ein Bistro mit Restaurantangebot und Delikatessengeschäft sowie Catering.

Pasta Lounge

In der heimeligen Pasta Lounge beim Bahnhof in Sargans können nebst täglich wechselnden Pastagerichten, saisonalen Salaten und hausgemachten Desserts auch nur ein Kaffee oder sonst ein Getränk zu sich genommen werden. Es können da aber auch diverse Pastas, offener Käse, Trockenfleisch-Spezialitäten, Weine, Edelbrände und vieles, vieles mehr gekauft werden.

Pasta selber machen

Ein besonderer Event für Firmen, Freunde oder Familien ist das unter fachkundiger Anleitung selbstständige Produzie-



Das grosse und appetitliche Angebot der Pasta-Lounge in Sargans



Jolanda Peer, die Inhaberin von PASTA PEER GmbH und Pasta Lounge GmbH



Pasta neu auch mit Kastanienmehl
www.pasta-lounge.ch

ren von Pasta. Sie schauen hinter die Kulissen von Pasta Peer und sind selber ein Teil davon. Die selbst gemachte Pasta können Sie mit nach Hause nehmen. Nach dem Event geniessen Sie frische Pasta in der Pasta Lounge beim Bahnhof Sargans. Auf Wunsch kreierte Pasta Peer einen Apéro, organisiert eine Weindegustation oder verwöhnt Sie mit einem Pastaplausch de luxe.

Produkte

Für die hochwertigen Produkte werden auserlesene Zutaten verwendet, wobei Produkten aus der Region der Vorzug gegeben wird. Mittlerweile umfasst das Sor-

timent Kreationen mit Hartweizen, Urinkel, Weizen-Vollkorn und neu auch Kastanienmehl. An den Wein- und Genussstagen vom Dezember 2017 in der Flumseri war auch der Präsident des Vereins Pro Kastanie Murg, Josef Kühne, zusammen mit seiner Frau Rita an einem Stand mit Kastanienprodukten vertreten. Unter anderem auch Teigwaren, welche sofort die Aufmerksamkeit von Frau Peer erregten. Und so kommt es, dass es mittlerweile Kastanien-Teigwaren gibt, welche bei uns in der Region hergestellt werden und auch im Kastanienzelt anlässlich der Murger Chilbi gekauft werden können.

Mark Feldmann ist eine der Attraktionen an der diesjährigen Murger Chilbi. Der Glarner Geologe schildert auf höchst spannende Art, warum die Kastanie ausgerechnet in Murg Fuss gefasst hat. Eine Ursache liegt im Untergrund.

von Silja Lippuner

Mark Feldmann, was hat die Kastanie mit Geologie, mit Gesteinen, Schichten und Platten zu tun?

Es geht um ihr geografisches Vorkommen. Die Kastanie verbindet man ja vor allem mit dem Tessin. Dass sie auch in Murg wächst und gedeiht, verdankt sie einerseits dem Klima, andererseits dem Untergrund aus Verrucano, einem Silikatgestein. Man kann global zwei Gesteinsarten unterscheiden: Silikat, das aus Material besteht, das ursprünglich aus dem Erdinnern stammt, und Kalk, der im Meer gebildet wurde. Die Gesteinsart kann über die Vegetation unterscheiden.

Und Kastanien brauchen Silikatgestein?

Nicht generell. Die Rosskastanie – jene Kastanie, aus der wir früher Zahnstocher-Tierchen gebastelt haben – wächst auch auf Kalk. Die Edelkastanie braucht aber Silikat. Ein typisches Merkmal dieses Gesteins ist übrigens, dass Wasser nahe an der Oberfläche bleibt und nicht einsickert. Was für die Edelkastanie, deren Wurzeln nicht allzu tief gründen, von Vorteil ist.

Wie ist Ihr Bezug zum Kastaniendorf? Wie ist der Kontakt entstanden?

Ich war schon im Murger Kastanienwald und ich kenne Ihren Vereinspräsidenten, Josef Kühne. Er hat mich für die Ausstellung im Herbst angefragt.

Was werden Sie an der Chilbi in Murg zeigen?

Ich versuche, den Verrucano darzustellen. Einerseits den Gesteinsnamen, der auf einem Missverständnis gründet. Er geht nämlich auf den italienischen Monte Veruca zurück, dessen rötlicher Sandstein zwar optisch eine gewisse Verwandtschaft zum hiesigen Silikatgestein aufweist, sonst aber überhaupt nichts mit ihm zu tun hat. Andererseits werde ich aufzeigen, dass der rote Verrucano immer in einem Zusammenhang mit Vulkanismus steht.

Dann war unsere Region also vulkanisch?

Ja, Teile des Sarganser- und des Glarnerlandes bildeten eine Vulkanregion. Das ist allerdings schon ein Weilchen her: Wir reden hier von 265 Millionen Jahre alten Vulkansystemen. In diesem Erdzeitalter (Perm) existierten mehr oder weniger nur ein einziges Meer und ein einziger, riesiger Kontinent, die sogenannte Pangäa. Damals herrschte bei uns eine ähnliche Situation wie heute im ostafrikanischen Grabenbruch, wo einmal ein Meer entstehen wird. Bei uns sind mit dem «Bruch» nur Vulkane entstanden.

Am Ende des Perm folgte das grösste Aussterbeereignis in der Geschichte der Erde.

Sie erzählen packend.

Was soll ich sagen... Ich bin mit Leib und Seele Geologe. Ganz gleich, ob ich ein Gutachten erstelle oder mit einer Gruppe auf Toskana-Exkursion bin – ich mache meinen Beruf einfach gern.

Was bereiten Sie für die Ausstellung in Murg vor?

Ich gestalte ein Poster, um die ganzen Zusammenhänge grafisch darzustellen. Dazu werde ich verschiedene Gesteinsstücke mitbringen – und natürlich auch persönlich vor Ort sein und die Zusammenhänge erklären.

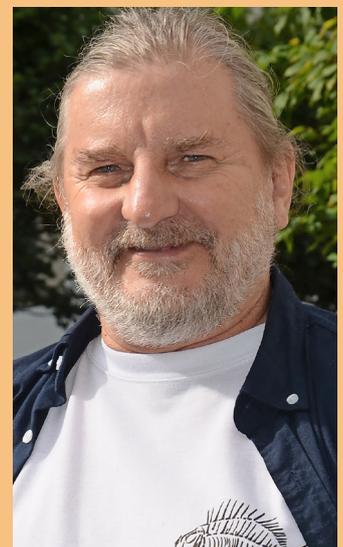
Geologie erinnert mich an eher langweilige Schulstunden, die sich um scheinbar unbelebte Materie drehen... Sie aber bieten Erlebnisgeologie an. Wie stelle ich mir das vor?

(lacht) Bei mir wären Sie nicht eingeschlafen. Ich hätte es «tschättern» lassen. Mithilfe moderner Medien lässt sich zudem dramaturgisch einiges machen. Auswendig lernen ist immer langweilig – sobald man anfängt, die Zusammenhänge zu verstehen, wird es spannend.



Dr. sc. nat. ETH Mark Feldmann bietet unter www.geo-life.ch geologische Beratungen, aber auch Geo-Reisen, Geo-Wanderungen und Geo-Erlebnisse an. Nebst vielen wissenschaftlichen Publikationen hat er auch ein Sachbuch über die Glarner Geologie verfasst.


geo-life.ch
Erlebnisgeologie





Kurt Eberhard und Beat Inauen

An der letzten Murger Chilbi waren sie ein kleiner Renner: die Kugelschreiber aus einheimischem Kastanienholz. Diesen Oktober bringen die Rapperswiler Hobbydrechsler Beat Inauen und Kurt Eberhard Nachschub. Soeben haben sie sich bei Josef Kühne mit frischem Holz eingedeckt.

von Silja Lippuner

Vor rund drei Jahren haben Beat Inauen und sein Schwager Kurt Eberhard die Grundlage für ihr gemeinsames Hobby geschaffen: Sie besuchten einen Grundkurs im Drechseln. Der Funke sprang. Seither drechseln, hobeln und polieren die beiden Schüsseln, Mühlen, Vasen, Kugelschreiber, Füllfederhalter, Eierbecher usw. «Wir drechseln vor allem Gebrauchsgegenstände», fasst Beat Inauen zusammen. Er sei zu seinem Hobby gekommen wie die Jungfrau zum Kind, sagt er und lacht. Ihm gefalle, dass

man nur wenige Werkzeuge brauche – Drehbank, Stechbeitel, Messer – und rasch ein Ergebnis sehen könne.

Schlicht elegant

Inauen ist eher der Typ fürs Filigrane, während Eberhard die opulenteren, manchmal auch extravaganteren Stücke kreiert. Für die Chilbi in Murg haben die beiden vor allem Kugelschreiber im Gepäck. Da sie im letzten Jahr sehr guten Absatz fanden, will das Drechslerduo gut vorbereitet sein. Falls die Menge nicht reichen sollte, kann auch nachbestellt werden.

Das Besondere an den Cheschtänä-Schreibern ist nebst ihrer schlichten Eleganz der Ortsbezug durch das verarbeitete Murger Holz. Es gibt sie in verschiedener Ausführung: mit gold- oder silberfarbener Spitze, matt oder glänzend, aus Naturholz oder transparent eingefärbt, etwa in Orange, Grün, Gelb, Blau oder Grau. «Wir hätten nie erwartet, dass wir so viele verkaufen», sagt Beat Inauen. «Das war ein rechter Stress.» Er lacht verschmitzt. Man spürt die Freude. Wie Inauen später sagt, ist er stolz, wenn seine Produkte Gefallen finden. Sie sind seiner Hände Werk und liegen ihm am Herzen.

Beat Inauen ist im Hauptberuf Brunnenmeister, Kurt Eberhard Logistikleiter und gleich danach leidenschaftlicher Imker. Bei ihrem gemeinsamen Hobby können beide ihre Kreativität ausleben und auftanken. «Wenn ich drechsle, bin ich in einer anderen Welt», sagt Kurt Eberhard. «Es gibt dann nur noch die Drehbank, das Holz und mich.» Ihm gehe es vor allem um seine Liebe zum Holz. «Holz ist lebendig und warm», sagt er. «Das soll man auch spüren.»

Reiner Zufall

Beat Inauen hat Josef Kühne vor einigen Jahren am Rande eines Suva-Kurses in Filzbach kennengelernt. Ausserhalb der Kurszeit besuchten die Teilnehmer eine Führung bei Förster Kühne. Und Inauen staunte, «dass jemand mehr als eine Stunde über die Kastanie reden kann und es einem nicht langweilig wird». Er war begeistert. Einige Zeit später, auf der Suche nach gut gelagertem, luftgetrocknetem Holz, fiel ihm ein, er könnte ja den Förster aus Murg fragen. Und so wurde Vereinspräsident Kühne zum Rohstofflieferanten.

Eben erst haben Inauen und Eberhard eine Ladung neues Drechselholz abgeholt. Die

Produktion für die nächste Chilbi kann beginnen. Bis Oktober fertigt Eberhard kunstvolle Schüsseln und Schüsselchen aus Murger Cheschtänä-Holz. Inauen drehselt Kugelschreiber um Kugelschreiber um Kugelschreiber. Für ein Stück brauche er zirka drei Stunden, sagt er.

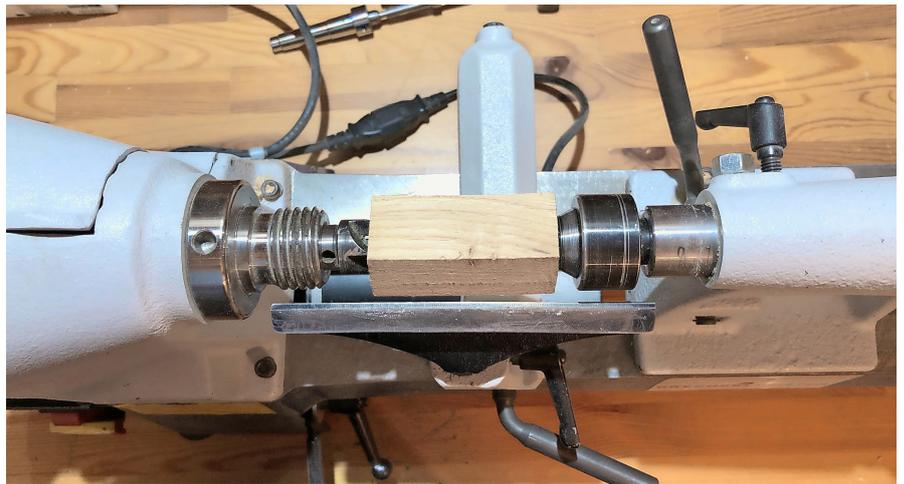
Ein sinnliches Erlebnis

Die Kugelschreiber-Produktion beginnt mit Serienarbeit. Als Erstes wird das Holz mit der Bandsäge zu gleich grossen Klötzchen geschnitten. Dann werden die Klötzchen rund gedreht und durchbohrt, werden die Löcher mit Messingröhrchen «ausgekleidet» und die inneren Abschlüsse gefräst. Jetzt brauchen die Stücke einen Tag Pause, damit der Leim, der die Messingröhrchen befestigt, gut austrocknen kann. Danach werden die rohen «Zylinder» aufgespannt und mit der sogenannten Schruppröhre in die gewünschte Form gebracht. Ab hier geht es ganz schnell. Die Verbindungsstücke werden angebracht und eine Hebelpresse drückt die fast fertige Kugelschreiberhülle zusammen.

Am Ende wird sie noch etwas aufpoliert – oft gleich mit den eigenen Sägespänen – und gewachst. So fühlt man das Holz, wenn man den Stift in den Händen hält. Schliesslich ist das Drechseln auch ein sinnliches Erlebnis, wie Beat Inauen ergänzt. «Holz hat ganz unterschiedliche Gerüche. Einige Arten riechen eher streng, andere duften herrlich.»

Vielseitige Cheschtänä

Die Edelkastanie ist ein vielseitig nutzbarer Baum. Einerseits war ihre Frucht früher ein Hauptnahrungsmittel und wird die Kastanie heute noch in unterschiedlichster Form genossen (von Maroni über Mehl und Polenta bis hin zum Honig und Likör), andererseits liefert sie Holz, das sich nicht nur zum Verbrennen eignet, sondern auch für die Herstellung von Kisten, Knöpfen, Spielzeugen, Griffen, Schnitz- und Drechselarbeiten. Ihre Borke wurde früher zum Ledergerben verwendet, Rinde, Blätter und Blüten dienten als Medizin.



Als Erstes wird das Holz mit der Bandsäge zu gleich grossen Klötzchen geschnitten.



Eine Hebelpresse drückt die fast fertige Kugelschreiberhülle zusammen.



Keiner ist ganz wie der andere: Jeder Kugelschreiber wird nach Augenmass gefertigt.



Vielleicht wird mithilfe von Murger Kastanienholz einst ein Roman geschrieben.

Hilfe zur Selbsthilfe oder ein Laborvirus wird «flügge»

Seit den Achtzigerjahren ist er ein treuer Feind der hiesigen Kastanienwälder: der Kastanienrindenkrebs. Man sagt, er sei durch eine asiatische Kastanienart eingeführt und verbreitet worden. Die amerikanische Kastanie hatte er anfangs des 20. Jahrhunderts fast ausgerottet. Die europäische Kastanienart ist widerstandsfähiger, wird aber bei einem Befall empfindlich geschwächt.

von Silja Lippuner

Die lokale Bekämpfung des Kastanienrindenkrebses ist Teil eines langfristig angelegten Projektes in Zusammenarbeit mit der eidgenössischen Forschungsanstalt WSL, mitfinanziert vom Kanton St.Gallen. Das im Labor gezüchtete Hypovirus* soll den Pilz schwächen und so der Kastanie helfen, sich selber gegen den Befall zu wehren. Das Virus wird mittels zweier Methoden ausgesetzt: klassisch, indem es unter die Rinde injiziert wird, oder indem ein mit dem Virus infiziertes Stück Kastanienholz nahe an der befallenen Stelle festgebunden wird.

Nach zwei bis drei Jahren sieht man verlässliche Resultate. Die befallenen Patienten stehen während der ganzen Zeit unter Beobachtung. Regelmässig werden Proben entnommen und untersucht.

Nur noch kontrollieren

Das Projekt ist an einem Wendepunkt angelangt. Ab jetzt will man in den Kastanienwäldern in Murg nicht mehr eingreifen, sondern nur noch kontrollieren. Man hat nämlich beobachtet, dass das zur Bekämpfung gezüchtete Hypovirus anfängt, sich selbstständig weiter auszubreiten – zusammen mit dem Pilz. Wie die WSL in einem Merkblatt beschreibt,

bildet der Kastanienrindenkrebs auf der befallenen Rinde zweierlei Fruchtkörper: Pyknidien (eher selten) und Perithezien. Erstere können die Virusinfektion mit den Sporen weiterverteilen. So wird die «harmlose» Variante des Krebses verbreitet.

«Seit 2007/2009 wird das Virus in Murg auch in unbehandelten Krebsen immer wieder gefunden, was auf eine spontane Ausbreitung hinweist», so der Bericht der WSL. Mit anderen Worten: Der biologische Kreislauf wurde um einen Teilnehmer erweitert. Er hilft nun den Kastanienbäumen, mit dem Schädling fertig zu werden, indem er ihn schwächt.



Pyknidien in Murg

«Seit den ersten Hypovirus-Behandlungen 2001 wurden in Murg insgesamt etwa 300 Krebse (...) klassisch behandelt», heisst es im Bericht weiter. Die meisten der behandelten Krebse seien mit der Zeit ausgeheilt, was die hemmende Wirkung des Virus bestätige. Und: Untersuchungen von Krebsproben hätten gezeigt, dass sich das Virus in vielen Krebsen etabliert habe. Dies ist auch das Ziel der Behandlungen: das Virus stabil «auszuwildern» und so den Krebs zu kontrollieren.

«Es wird immer Befall geben»

«Es wird immer befallene Bäume geben», sagt Josef Kühne. Allerdings werden diese Bäume mithilfe des Virus in der Lage sein, dem Pilz Paroli zu bieten. Die nächsten Kontrollen werden zeigen, wie die Cheschitänä und das Virus ohne menschliche Hilfe zugange kommen. Man muss dem Baum Zeit lassen, um zu sehen, ob er sich selber

auskurieren kann. «Dazu bin ich auch bereit, hie und da eine Kastanie zu opfern», sagt Kühne.

Bereits sind erste «Patienten» sich selber überlassen. Auf einer Stippvisite besucht Josef Kühne einen von ihnen und prüft, wie er sich macht. Der Vereinspräsident und Förster ist nur halb zufrieden. Der Krebs ist zwar kleiner geworden, jedoch zu wenig, dass man positive Prognosen stellen könnte. Aber es ist ja erst der Anfang des «Ablöseprozesses».



Sepp Kühne begutachtet den Pilzbefall, insbesondere die Pyknidien.

*Das Hypovirus kommt in manchen Regionen auch in der Natur vor. Es konnte als natürlicher Gegenspieler beobachtet und nachgezüchtet werden.

Das Krankheitsbild

Winzige Wunden reichen aus, dass die Sporen des Kastanienrindenkrebses (eigentlich ein Pilz) in den Baum gelangen. Wo er eine Stelle befällt, trocknet er das Holz aus, manchmal ringförmig, manchmal eher fleckig. Man erkennt den Befall an der rötlichen Verfärbung, an der eingefallenen oder aufgesprungenen Rinde und an ungewöhnlichen Wölbungen. Was sich über der Befallsstelle befindet, verdorrt, weil die Wasser- und Nährstoffzufuhr abgeschnitten wird. Die Blätter verwelken, fallen aber nicht. Manchmal wachsen um die «Schnittstelle» sogenannte Wasserreiser. Krebs heisst der Parasit übrigens nur wegen der krebsähnlichen Wucherungen, die er hinterlässt.

Für vier Personen

Zutaten

- 300 g Kastanien, geschält
- 500 g Kartoffeln
(mehlig kochende) geschält,
in grobe Würfel geschnitten
- 100 g Butter
- 1.5 dl Milch
- 2 dl Rahm
- frischen Rosmarin, gehackt
- Salz, Pfeffer, Muskat



Zubereitung

1. Die Kartoffeln 8 Min. kochen, die Kastanien zugeben und weiter garen, bis beide weich sind, abschütten und kurz austrocknen lassen. (Die Kartoffeln und Kastanien können auch gedämpft werden.)
 2. Durch ein Passevite passieren und mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss nach Belieben würzen.
 3. Milch, Rahm und Butter und den gehackten Rosmarin aufkochen, über die passierte Masse geben. Mit einer Holzgabel gut vermischen, abschmecken. Je nach Konsistenz eventuell noch etwas Milch nachgiessen.
- Tipp: Sie dürfen auch einen Schneebesen verwenden, jedoch Vorsicht: Bei zu starkem oder häufigem Schlagen mit dem Schneebesen kann der Stock klebrig werden.



www.heli-air-swiss.ch



Super Puma AS332

Die Heli Air AG ist eine Schweizer Unternehmung
mit Firmensitz in Mollis, Glarus Nord.

Wir bieten Ihnen attraktive Lösungen
im Lastentransport mit dem Helikopter an.



Bell 412

Flugplatzareal 2 8753 Mollis/GL Tel. 055 612 13 22
info@heli-air-swiss.ch

Logging | Spezialholzerei

Montagen | Demontagen | Transporte



Tel. 058 400 60 60
SARGANSERLAND AG 8890 Flums

Ihr Partner für:

- Haus, Hof und Garten
- Diverse Getränke
- Freizeitartikel uvm.

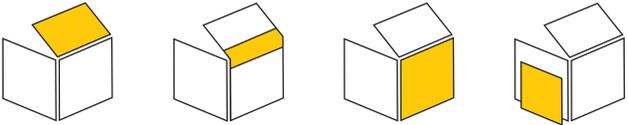
Das ganze Jahr saisongerechte Top-Angebote!



Fast alles, fast rund um die Uhr –
365 Tage im Jahr ...

Tagespreis 058 400 60 60

AGROLA Shop 8890 Flums
www.landisarganserland.ch



DACH-WALSER AG

BEDACHUNGEN
BAUSPENGLEREI
FASSADENBAU
GERÜSTBAU

IHR FACHMANN FÜR
GEBÄUDEHÜLLEN
BODENSTRASSE 2
8882 UNTERTERZEN

T 081 738 12 43
F 081 738 10 22
DACH-WALSER@BLUEWIN.CH
DACH-WALSER.CH

PETER GÄTZI

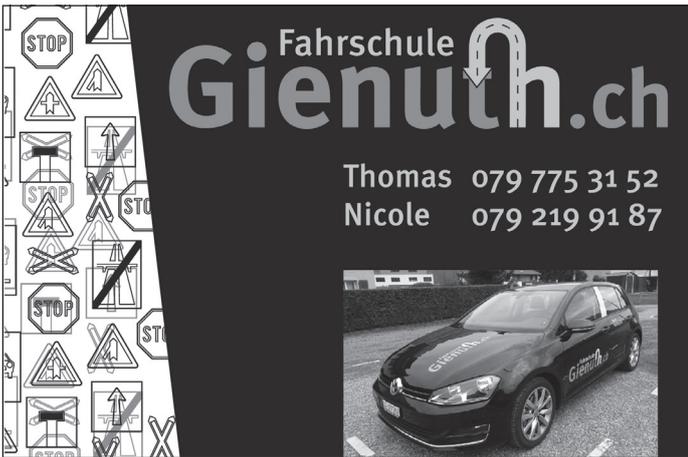
Maler- und Tapezierarbeiten
Aussenisolation
Neubauten & Renovierungen von Altbauten

Malerbetriebe AG
Egglishodenstr. 3
8883 Quarten

Fon 081 738 22 59
Fax 081 738 29 04
Nat 079 631 13 94
Mail peter-gaetzi@bluewin.ch



PRÄZISION
I
N
F
A
R
B
E
& FORM



Fahrschule
Gienuth.ch

Thomas 079 775 31 52
Nicole 079 219 91 87



Nicola Spirig investiert in die nächste Generation. Und Sie?

Weshalb es sich lohnt, Ihr Geld nachhaltig und fair anzulegen erfahren Sie hier: raiffeisen.ch/nachhaltigkeit

Raiffeisenbank Sarganserland
Quartnerstrasse 29 | 8882 Unterterzen | Tel. 081 725 38 38

RAIFFEISEN



SCHIFFSBETRIEB
walensee

Idylle
Walensee
Genuss pur

Schiffsbetrieb Walensee AG
www.walenseeschiff.ch · Tel. 081 720 34 34

HEIDILAND



ROTEX
HELICOPTER AG

rotex-helicopter.ch
CH-6056 Kägiswil
Tel. 041 675 00 10
FL-9496 Balzers
Tel. 00423 384 35 35

professionell
schnell
wirtschaftlich

Für alle Anforderungen die richtige Lösung!

FIRSTEN METZG
THOMA GmbH
8882 Unterterzen

Telefon 081 / 738 24 24 Fax 081 / 738 24 34

Peter und Silvia Thoma

Relax & Beauty

Verena Brunner
Dipl. Berufsmasseurin
mit EMR-Anerkennung
Ziegelbrückstrasse 31
8872 Weesen
Nat. 076 341 43 20
www.relaxundbeauty.ch
verenibrunner@hispeed.ch



Massivholz
Küchen



HOLZWEG.CH Grabackerstrasse 21 · 8722 Kaltbrunn
FASZINATION MASSIVHOLZ 055 283 27 23 · info@holzweg.ch



Das edle Appenzeller Castégna. Mit Quellwasser aus dem Alpstein und Kastanien aus dem Tessin.

Mehr Informationen finden Sie unter www.appenzellerbier.ch

Appenzeller Bier
Offizieller Partner vom
Schweizer Touriseum

Schweizer

Züllig Festzelte GmbH

Passend für jeden Event...



Züllig Festzelte GmbH
Talstrasse 29
8885 Mols
Tel. 081 738 20 70
zueilig-festzelte.ch



GARAGE THOMA AG
CARROSSERIE

www.garagethoma.ch

8885 MOLS **081 738 22 55**



Nachhaltig
Authentisch
Transparent
Umweltfreundlich
Regional

STROM aus dem Murgtal

Elektrizitätswerk
Ortsgemeinde Murg
www.murg.ch




MERK AG
SANITÄR & HEIZUNGEN
SOLARANLAGEN • BODENLEITUNGEN

Quarnerstrasse 5
CH-8883 Quarten
Tel. 081 738 10 67
Fax 081 738 11 60
Mobile 079 648 28 69

150 Jahre
1868 2018



St. Galler Kantonbank

Kirchstrasse 12, 8890 Flums
Telefon 081 733 22 23, sgkb.ch

Jakob Schrepfer

Alte Kerenzerstrasse 43
8758 Obstalden

Mobil 079 601 88 11
Fax 055 614 11 88
info@schrepfer-dach.ch
schrepfer-dach.ch



SCHREPFER BEDACHUNGEN
8758 OBSTALDEN



CANADIAN-POWER.CH
Quads and Snowmobiles

Glaus Boote

Motorboot-Fahrschule Walensee

Bootsverkauf/Service/Zubehör
Bootsmotoren
Boots-Transporte + Winterlager



✳️ JEANNEAU

Ludwig Glaus

Telefon 081 735 28 88
Fax 081 735 28 90
Natel 079 681 42 04
www.glaus-boote.ch
info@glaus-boote.ch

Alte Landstrasse 104
8881 Tscherlach/Walenstadt

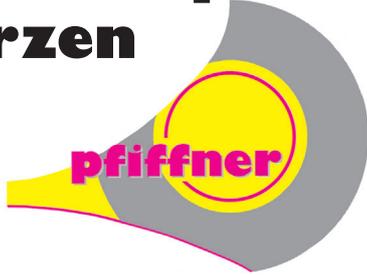


schneider
maschinencenter
metallbau

Murg 081 738 17 40 Mollis 055 622 22 88

pfiffner transporte unterterzen

Transporte
Muldenservice
Strassenunterhalt



Tel. 081 738 11 41 E-Mail: pfiffnertransporte@bluewin.ch



LENDI
MALEREI

Vom Neubau über Renovationsarbeiten bis zu Veredelungen

Malerei Lendi GmbH
Seestrasse 53
8880 Walenstadt
Tel. (0)81 735 11 12
Fax (0)81 735 31 36
Büro Mols (0)81 738 19 11
www.malereilendi.ch
info@malereilendi.ch



RIS NETZBAU AG
Freileitungsbau Kabelbau Trafostationen

8877 MURG
Tel. 081-738 15 83
Fax 081-738 25 70

www.ris-netzbau.ch
info@ris-netzbau.ch

Ihr Partner im Elektro-Netzbau

Zeller Elektro Pizol

IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Elektro Pizol AG
Malerstrasse 5, 7320 Sargans, +41 81 723 62 63
info@elektro-pizol.ch, www.elektro-pizol.ch

Elektro Zeller, ZNL der Elektro Pizol AG
Alte Spinnerei, 8877 Murg, +41 81 738 12 70
Gampendon 2253, 8898 Flumserberg, +41 81 733 10 60
info@elektrozeller.ch, www.elektrozeller.ch

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**



Tradition seit
mehr als 100 Jahren

Pfiffner Holzbau

www.pfiffnerholzbau.ch • info@pfiffnerholzbau.ch
Eggli Bodenstrasse 2 • 8883 Quarten
Tel +41 (0)81 738 12 07 • Fax +41 (0)81 738 27 07

Holz-, Kran- und Lastwagentransporte

H. MEIER

8885 Mols

Mobil : **079 / 681 57 77**
Web: **www.meiermols.ch**

Wir erledigen Ihre Transporte!
Was wir sonst noch so alles können zeigen wir im Internet unter:
www.meiermols.ch



GIGER UWA
B A U T W E R T E